

TSV geht gegen Bergen leer aus

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf verliert mit 27:32 und hat nach drei Spielen noch keinen Sieg eingefahren

Der TSV Wietzendorf wartet weiter auf den ersten Saisonsieg in der Handball-Verbandsliga. In einem umkämpften Nachbarschaftsduell gegen den TuS Bergen verlor die Mannschaft von Trainer Detlef Janke mit 27:32 (12:13) und ist damit – nach dem 25:25 gegen Heidmark – schon im zweiten Derby der Saison nicht als Sieger vom Feld gegangen.

Die erste Hälfte war weitgehend ausgeglichen. Nach einer 4:3-Führung erlaubten sich die Hausherren zwar einen kleinen Durchhänger, sodass sich Bergen beim 8:5 (16.) einen Drei-Tore-Vorsprung herauspielen konnte, doch schon vier Minuten später hatte der TSV beim 8:8 den Ausgleich wieder geschafft. Ähnlich verlief die Schlussphase im ersten Abschnitt. Die Gäste waren beim 12:10 mit zwei Treffern vorn, doch Wietzendorf glich eine Minute vor der Pause zum 12:12 aus. Der TSV verpasste es dann aber, mit einer Führung in die Kabine zu gehen. Ein Ballverlust beim Tempogegenstoß brachte den TuS wieder in Besitz des runden Leders, und die Gäste markierten daraufhin kurz vor der Sirene das Tor zum 13:12-Pausenstand.

Im zweiten Durchgang blieb die Partie nur bis zum 14:14 ausgeglichen, dann setzte sich Bergen auf 24:19 ab. Der TSV kam in der Folge zwar noch einmal bis auf drei Tore heran (24:27), verpasste es dann aber, den Rückstand weiter zu verkürzen. „Bei diesem Spielstand hatte ich mir noch etwas ausgerechnet“, so TSV-Coach Janke. „Aber wir haben in der zweiten Hälfte vorn zu planlos gespielt und uns zu viele Tore über Konter eingefangen. Das hat uns die Luft genommen.“ Erschwerend hinzugekommen sei, dass der Mittelblock nicht gut gegen den Bergener Rückraum gestanden habe. „Wenn wir kompakter gewesen wären, hätten wir auch das erreicht, was wir uns vorgenommen haben.“

Letztlich gehe der Bergener Sieg daher völlig in Ordnung. „Sie haben diese zwei Punkte einfach mehr gewollt als wir“, so Janke, der von einem schlechten Start in die Saison sprach. „Da braucht man nichts schönreden. Das haben wir uns so sicher nicht vorgestellt.“

(Böhme-Zeitung)